

Feuerwehr übt für Ernstfall

20.08.2017



Die Trupps, die in der Schule Verletzte retten müssen, werden mit Atemwegsmasken ausgestattet.

10.30 Uhr: Bei der Feuerwehr Kamen geht die Meldung ein, dass es in einem Lager-raum der Südschule im ersten Obergeschoss brennt. Mit Blaulicht und Martinshorn dürfen die 35 beteiligten Mitglieder aus allen drei Stadtteilen der Jugendfeuerwehr Kamen zur Südschule ausrücken. Vor Ort müssen sie erst mal die Lage analysieren, um dann richtig handeln zu können. Es handelt sich in diesem Fall zwar um eine Übung, aber die wird ernstgenommen, damit im echten Notfall jeder Griff sitzt.

Schnell steht fest, es konnten sich nicht alle Schüler nach draußen retten, zehn sind noch im Gebäude. „Zuerst muss man sich einen Überblick verschaffen, wo man ist und wo man die Feuerwehrautos am besten hinstellen kann“, erklärt die 13-jährige Celine. Im nächsten Schritt werden Einsatzabschnitte gebildet. Alle Kinder und Jugendlichen bekommen eine Aufgabe. Eine Hälfte kümmert sich darum, dass das Feuer gelöscht wird, die andere um die vermissten Schüler im Gebäude.

„Die Gruppe, die nach den Schülern sucht, geht mit einem Atemschutzgerät ins Gebäude“, erklärt Stadtjugendfeuerwehrwart Volker Rost. Doch dann kommt es anders als gedacht. Das Feuer ist zwar bereits gelöscht, aber über Funk kommt das Kommando „Mayday“. Die Kinder und Jugendlichen wissen sofort Bescheid: Der Angriffstrupp, der die

Schüler suchen sollte, ist nun selbst vermisst oder hat Verletzte. Also macht sich der zweite Angriffstrupp auf den Weg, um sie suchen.